



Lehrbuch der Marte-Meo-Methode

Zusatzmaterial

Allgemeine Informationen

Marte Meo. FAQ (Häufig gestellte Fragen)

Wir bieten Ihnen hier in kurzer Form Antworten auf uns häufig gestellte Fragen zu der Marte-Meo-Methode.

- Was ist überhaupt Marte Meo?

A: Antwort: Marte Meo heißt die Methode, mit der wir Videofilme anschauen. Es sind ein paar Grundelemente, die uns helfen, das Gefilmte zu analysieren und zu ordnen. Wir verwenden diese Methode auch beispielsweise für Supervisionen und für Abklärungen.

- Wieso wollen Sie filmen?

A: Man kann auch beim bloßen Beobachten viel sehen, aber der große Vorteil eines Films ist, dass man ihn später in Ruhe und mit Zeit nochmals anschauen kann. Man kann zum Beispiel zurückspulen, wenn man etwas nochmals anschauen will und man kann es nachher auch jemandem zeigen. So sieht man wirklich, wovon man spricht.

- Was wollen Sie denn filmen?

A: Sinnvollerweise verschiedene normale Situation im Alltag/während der Lektion usw. Das Filmen ist aber keine große Sache. Man könnte auch einfach ein Stativ aufstellen. Später beim Anschauen kann man dann auswählen, in welcher Szene man etwas besonders schön sieht.

- Wie oft müssen Sie filmen?

A: Wir werden zusammen sehen und gemeinsam entscheiden, wie viel nötig ist. Manchmal ist es sinnvoll, alle vierzehn Tage einen Film zu erstellen und zu besprechen. Manchmal reichen aber auch längere Abstände. Es kommt wirklich auf den Einzelfall an.

- Ist das Filmen nicht eine Störung, ein großer Eingriff in die Situation (Familienalltag oder Unterricht)?

A: Wenn man daran denkt, gefilmt zu werden, ist es manchmal eine unangenehme Vorstellung. Aber wenn es passiert, denkt man in der Regel nach wenigen Minuten nicht mehr dran. Wird häufiger gefilmt, wird auch dies – speziell für Kinder - zu einer Alltagserfahrung.

- Verhalten sich Kinder nicht anders, wenn sie merken, dass sie gefilmt werden?

A: Vielleicht einige Minuten. Kinder verlieren es erfahrungsgemäß sehr schnell aus den Augen, dass sie beobachtet werden.

- Was soll ich machen, vorbereiten für das Filmen?

A: Wir möchten nichts „Künstliches“, d.h. Arrangiertes filmen. Es soll eine übliche Alltagssituation sein. Eine sinnvolle Vorbereitung besteht darin, die Kinder vorab darüber zu informieren, dass gefilmt wird und warum.

- Muss ich mich rechtlich absichern, bevor ich erlaube zu filmen?

A: Nein. Wenn wir mit Videoaufnahmen arbeiten, werden diese vertraulich behandelt. Darüber wird auch mit Ihnen ein schriftlicher Kontrakt geschlossen.



Lehrbuch der Marte-Meo-Methode

Zusatzmaterial

Allgemeine Informationen

- Was kann ich den Eltern/Vorgesetzten/Mitarbeitern sagen?

A: Unbedingt informieren, dass gefilmt wird. Sofern dabei andere Personen beteiligt sind (z.B. in der Kindertagesstätte), müssen auch diese der Aufnahme zustimmen. Wenn Fragen aufkommen, hilft Ihnen die Marte-Meo-Beraterin gerne weiter.

- Was machen Sie dann mit den Videos?

A: Mit Hilfe der Marte-Meo-Methode schauen die Videos in Ruhe an und achten dabei auf bestimmte Kommunikationselemente, die für einen Erfolg wichtig sind. Das Ziel ist, Szenen zu finden, wo etwas gut funktioniert. Dann kann man schauen, wie diese Stärken für andere, schwierigere Situationen übertragen werden können.

- Was bringt es, wenn man das nur bei einem Kind macht? Andere hätten das vielleicht genauso nötig.

A: Ja, ganz sicher. Wir können alle von Marte Meo profitieren. Wir selber brauchen es auch bei unserer Arbeit.

- Wenn Sie schon so lange ein Kind filmen, dann wissen Sie doch längst, was seine Probleme sind.

A: Marte Meo arbeitet prozessorientiert. Es geht nicht darum, Probleme festzustellen. Vielmehr wollen wir eine Entwicklung beobachten und begleiten. Wir schauen gemeinsam, was sich verändert und verbessert, und machen bewusst, was diese positive Entwicklung fördert.

- Es gibt ein paar Kinder in der Klasse/im Kindergarten, die momentan ziemlich schwierig sind...

A: Das macht nichts. Es gibt immer ein paar schöne Szenen, die man für eine Entwicklungsförderung gut verwenden kann. Und vielleicht sehen wir ja sogar etwas, das hilft, dass es auch mit diesen schwierigen Kindern einfacher wird. Für eine Schulklasse oder Kindergartengruppe gilt ebenso, dass hier der Alltag gefilmt werden soll. Auch wenn es da mal ein bisschen wild ist oder mal etwas nicht klappt, wie es sollte. Das ist normal und hat keine Auswirkung auf die Beratung.

Eine Parabel zu der Frage, wo man filmen darf

Ein Mönch raucht im Kloster. Ein anderer Mönch sieht es und ist fassungslos. Ob dies nicht verboten sei? Der Bruder antwortet, der Bruder Abt habe es ihm erlaubt. Der andere entgegnet, ihm habe es der Abt aber verboten! „Wie hast du denn gefragt?“, will der Rauchende wissen. „Ob man beim Beten rauchen dürfe. Der Abt habe ‚Nein‘ gesagt“. Der rauchende Mönch lächelt und sagt: „Ich habe gefragt, ob man beim Rauchen auch beten dürfe. Und der Abt sagte ‚Ja‘!“